

1. Korinther 15, 1-11

(Ostern 2026 - Memmingen)

Liebe Festgemeinde!

CHrist ist erstanden! Der unerschütterliche Todeswall ist durchbrochen! Der Tod ist besiegt. Am Ostersonntag Früh hat ihn GOTTes SOhn entmachtet, als ER sich aus eigener Allmacht von den Banden des Todes entledigt hat. Nun genießt unser Leben eine neue Qualität. Nicht mehr der Tod, sondern das Leben hat nun in CHristus das letzte Wort. Denn der Tod konnte *Den* nicht halten, Den er eh nur dank Dessen freier Einwilligung ein Anzahl von Stunden halten konnte.

Sein' Raub der Tod muß geben her,
das Leben siegt' und ward ihm Herr,
zerstöret ist nun all sein Macht,
CHrist hat das Leben wiederbracht.
Halleluja.

In CHristus hat der dahinraffende Todesschlaf seinen Meister gefunden. CHristus hat ihm seinen Schrecken genommen und das Leben als ein unvergängliches, ewiges Wesen ans Licht gebracht. Am Ostermorgen hat ER ein neues Kapitel aufgeschlagen: **das Kapitel des Lebens**.

Dieses Kapitel kann jeden, der es mit den Augen des Glaubens betrachtet, nur in Erleichterung und Dankbarkeit versetzen. Als Sterblicher zu hören, dass JESus CHristus den Tod besiegt hat, erzeugt weltweite Freude.

Schauen wir etwas genauer in unsern Predigttext, dann fällt zunächst auf, dass der Apostel Paulus diesen in der Form eines Glaubensbekenntnisses formuliert hat. Zum Teil zitiert er wohl ein urchristliches Glaubensbekenntnis. Nicht per Zufall lehnt sich das Apostolische Glaubensbekenntnis an dieses Bekenntnis an. Da heißt es: *“Denn als erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Daß CHristus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und daß er begraben worden ist; und daß er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; und daß er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen.”*

Wir stellen fest, wie wichtig es dem Apostel ist, zu bezeugen, dass der HErr JEsus **leibhaftig** auferstanden ist. Es ist ihm ein wichtiges Anliegen, den Korinthern kundzutun, dass viele Zeugen den auferstandenen HErrn **leibhaftig** gesehen haben. Es ist wahre, von Menschen erlebte Geschichte und kein Mythos oder Fabel, dass der HErr JEsus auferstanden ist, leibhaftig auferstanden ist. Der begrabene Leichnam lebt wieder. Es ist ebendieser Leib CHristi, der gelitten hat, gestorben ist und den man in die Grabeshöhle legte, der zu Ostern wiederauferstand. *“Seht Meine Hände und Meine Füße, Ich bin’s selber. Faßt Mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, daß Ich sie habe. Und als Er das gesagt hatte, zeigte Er ihnen die Hände und die Füße.”* (Luk. 24, 38f). Desgleichen lesen wir an anderer Stelle: *“Danach spricht ER zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh Meine Hände und reiche deine Hand her und lege sie in Meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!”* (Joh. 20, 27)

Auferstehen kann nur, was einmal in ein Grab gelegt wurde. Auferstehung bedeutet, dass der Leib, der begraben wurde, wieder aufersteht. Der Auferstandene ist identisch mit dem Begrabenenen. Den Leib des am Kreuz Gestorbenen trug man in eine Grabeshöhle. Und ebendieser tot gewesene Leib ist zu Ostern wieder auferstanden. Nun *“sei nicht ungläubig, sondern gläubig!”* spricht der HErr zu Thomas und zu allen Zweifelnden. Wer nicht glaubt, dass CHristus leibhaftig auferstanden ist, der hat das wunderbare Wunder von Ostern nicht begriffen, der lebt an Ostern und am auferstandenen CHristus vorbei. Paulus stellt klar: *“Ist CHristus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. Wir würden dann auch als falsche Zeugen GOTTes befunden, weil wir gegen GOTT bezeugt hätten, Er habe CHristus auferweckt, den Er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen. Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist CHristus auch nicht auferstanden. Ist CHristus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; so sind auch die, die in CHristus entschlafen sind, verloren. Hoffen wir allein in diesem Leben auf CHristus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.”* – *“Nun aber ist CHristus auferweckt/auferstanden von den Toten und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen. Denn da durch Einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch Einen Menschen die Auferstehung der Toten.”* (1. Kor. 15, 14-19ff)

Durch Seine Auferstehung hat CHristus uns die Tür zur eigenen Auferstehung weit geöffnet. Wir Sterbliche sind nun keine Gefangene des Todes mehr. Das Todeskapitel, das mit Adams Fall seinen Anfang nahm, ist zu Ende. Es ist Geschichte. Der Tod kann uns nicht halten, weil wir durch den Glauben und unsere Taufe in CHristus eingesenkt sind und mit IHM vereinigt durch dick und dünn gehen, und eben auch durch die Nacht des Todesschlafes. Mit Hiob bekennen wir gemäß Luthers unveränderter Übersetzung: *“Ich weiß, daß mein Erlöser lebet; und Er wird mich hernach aus der Erde auferwecken; und werde danach mit dieser meiner Haut umgeben werden und werde in meinem Fleisch GOtt sehen. Denselben werde ich sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.”* (Hiob 19, 25ff) Das ist rechter Osterglaube, Glaube an den Erlöser, an Seine Auferstehung und daraus folgend an unsere in Ihm verankerte eigene Auferstehung.

Nun legen wir uns ähnlich hin zum letzten Schlaf wie allabendlich zu jedem Schlaf, aber beim letzten Schlaf in dem Bewußtsein des Aufwachens am Morgen der Ewigkeit. Da können wir nicht anders, als dankbar mit dem Liederdichter zu singen: *“O Tod, wo ist dein Stachel nun? Wo ist dein Sieg, o Hölle? Was kann uns nun der teufel tun, wie grausam er sich stelle? GOtt sei gedankt, der uns den Sieg so herrlich hat nach diesem Krieg durch JEsus CHristus gegeben.”* (ELKG² 452, 1)

Freilich, unser angeborenes sündiges Wesen kann das nicht glauben. Für unsern alten Adam ist der Auferstehungsglaube pure Torheit. Der hält sich nur an Empirisches, an wissenschaftlich Beweisbares. Doch Glaube ist weder Wissen, noch Verstehen. *“Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht des, das man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, das man nicht sieht.”* (Hebr. 11, 1) Darum betont Paulus in unserm Text, dass wir uns in unbeeinflussbarer Treue an Sein Wort halten sollen, sonst können wir nicht recht glauben. Er schreibt: *“Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, durch das ihr auch selig werdet, wenn ihr’s so festhaltet, wie ich es euch verkündigt habe; es sei denn, dass ihr’s umsonst geglaubt hättet.”* (V. 1f) Das ist eine wichtige apostolische Erinnerung. GOTTes Wort ist nämlich entscheidend für den rechten Glauben, denn der Glaube kommt aus dem Wort. Jeder Glaube, der nicht aus dem Wort GOTTes kommt, ist ein Irrglaube, ein unnützer Glaube. Und jede Lehre, die nicht aus dem Wort GOTTes kommt, ist eine Irrlehre, eine Lehre, die in die Irre führt.

Im Buch der Offenbarung lesen wir folgendes ermutigendes Wort: *“Dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: (...) Du hast eine kleine Kraft und hast Mein Wort bewahrt und hast Meinen Namen nicht verleugnet. (...) Weil du Mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch Ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen. Ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!”* (Offb. 3, 7.8b.10ff) Ja, liebe kleine Gemeinde, halte dich wie die kleine Kraft der kleinen Gemeinde Philadelphia an die durch GOTTes Apostel bezeugte Lehre der Auferstehung Dessen, der in unsere sterbliche Welt gekommen ist, um die Sünde zu entmachten und den Tod zu besiegen! Lass dich erfassen von der göttlichen Lebensbotschaft dieses Festtages und glaube an den leibhaftig Auferstandenen, um am Fest des Jüngsten Tages teilzuhaben an Seiner siegreichen Auferstehung. Dieser Sieg ist auch der Sieg über deinen Tod, und Christi Auferstehung ist die göttliche Gewähr dafür, dass auch du auferstehen wirst. Der Weg in die Herrlichkeit des Himmelreichs steht uns seit Christi Ostersieg weit offen.

Gewiß, noch sind wir auf Erden, die im Kirchenlied nicht per Zufall ein Jammertal genannt wird. *“Es ist allhier ein Jammertal, Angst, Not und Trübsal überall; des Bleibens ist ein kleine Zeit voll Müh und Leid, und wers bedenkt, ist stets im Streit.”* (ELKG² 788, 3) Statt Herrlichkeit begegnet uns hier nicht selten Bedrängnis, nicht zuletzt uns Christen. Nicht nur werden in gewissen islamischen Ländern Christen arg bedrängt, unterdrückt und z.T. verfolgt. Sondern zu allem Überdruß schweigt man bei uns in Europa auf zu vielen Ebenen über diese sich selbst überlassenen Christen, die oft gerade in der Osterzeit das Ziel von Anschlägen sind. Schweigen tut man hier auch, viel zu selbstverständlich, wenn Christen gerichtlich dafür verurteilt werden, dass sie die Bibel, da wo es weh tut, zitieren, und *das* Sünde nennen, *was* die Bibel seit Jahrtausenden Sünde nennt. *Das* solle man aber heute nicht mehr ohne Weiteres in gewissen Ländern öffentlich sagen, denn *das* könne von einigen Menschen als Beleidigung empfunden werden. Tatsächlich enthält GOTTes Wort Beleidigungen. GOTTes Gesetz beleidigt jeden Menschen, weil es jedem Menschen offen ins Gesicht sagt, dass er ein Sünder ist und darum sterben muss, ja gar die ewige Verdammnis verdient. Jeder Mensch, ob jetzt Politiker, Minister, Richter, Bischof, Pfarrer, Lehrer, Vater, Mutter, Sohn und Tochter, *“sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor GOTT haben sollen.”* (Rö. 3, 23) Das ist für den alten Adam, für unser sündiges Wesen eine Beleidigung.

Auch mein alter Adam, bzw. mein sündiges Wesen mag das überhaupt nicht hören. Allerdings: Bei unserm durch Wort und Taufe geschaffenen neuen Menschen sieht das anders aus. Nicht nur ist dieser nicht durch GOTTes Wort beleidigt, sondern der ist dankbar für diese göttliche Aufklärung, weshalb er sich um so mehr im Glauben an den für die Sünder gestorbenen und auferstandenen HErrn klammert, in dem er Vergebung, Leben und ewige Seligkeit hat.

Und das ist nicht alles! Wir gläubige Christen wissen uns nicht nur von dem Auferstandenen erfolgreich von Sünde und Tod erlöst, sondern wir wissen uns auch von IHm begleitet und behütet auf allen unsern Wegen. Wir leben in der segensreichen Gemeinschaft mit IHm, der uns als unser Guter Hirte mit dem Stecken und Stab Seines Wortes in Seiner Nachfolge führt und uns in dem hl. Abendmahl Seinen siegreichen Auferstehungsleib dargibt und uns durch den Genuß Seines Leibes des österlichen Sieges teilhaftig werden lässt. Im hl. Abendmahl wird uns auch das heilige Blut, das zur Tilgung unserer Sündenschuld auf Golgatha geopfert wurde, dargereicht, damit wir kraft dieses Blutes der Vergebung unserer Sünden teilhaftig werden. Das hl. Abendmahl ist eine Arznei der Unsterblichkeit, wie die Christen der ersten Jahrhunderte treffend sagten.

Darum, lieber Mitchrist auf dem Weg in CHristi Herrlichkeit, meide nicht den Altar! Komme oft, gerne und ungezwungen zu diesem Altar und empfangе vertrauensvoll den wahren Leib und das wahre Blut JESu CHristi! Nimm hin und iß, das ist der wahre Leib, der für Dich gelitten hat und für dich gestorben ist. Das ist der wahre Leib, der auch für Dich auferstanden ist und Dir Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit schenkt. Nimm hin und trinke, das ist das wahre Blut, das für Dich und Deine Schuld vom Kreuzesstamm zur Erde niederfloß. Das ist das wahre Blut des Gekreuzigten und Auferstandenen, Dir gegeben, um Dich von allen Sünden reinzuwaschen und Dich vorzubereiten auf Deine Nachfahrt in GOTTes Reich der ewigen Herrlichkeit!

Drum wir auch billig fröhlich sein,
singen das Halleluja fein
und loben Dich, HErr JESu CHrist;
zu Trost Du uns erstanden bist. Halleluja.

Amen.

Pfr. Marc Haessig